

MACHT MEHR MÖGLICH IN BOTTROP



## Das GRÜNE Wirtschaftswunder in NRW beginnt vor Ort

Mit uns wird Bottrop Teil der Grünen Industriellen Revolution

NRW kann mit seinen industriellen Stärken ein Kompetenzzentrum für die Bewältigung der Klima- und Umweltschutzprobleme sein und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Gerade das Ruhrgebiet hat dabei das Potential zu einer ökologischen Vorzeigeregion. Bottrop ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Metropole Ruhr, wenn wir Grüne es schaffen, ökologische Vernunft und wirtschaftliches Handeln auch vor Ort zu erfolgreichen Partnern zu machen.

### Die Zukunft beginnt mit GRÜN am Zukunftsstandort Bottrop

Das vom Bergbau geprägte Bottrop hat als Energiestadt der Zukunft gute Voraussetzungen, um die nächste Stufe des Strukturwandels zu einer ökologisch und sozial geprägten Wirtschaft zu bewältigen. Mit Blick auf die Beschlüsse zum Ausstieg aus dem subventionierten Bergbau 2018 müssen wir uns gerade in Bottrop der Frage stellen: Wie schaffen wir Arbeitsplätze? Darauf geben wir

Grünen Antworten. Ansätze vor Ort sind da: die Elektromobilität, die Geothermie und der geplante Energie- & Technologiepark bisher mit Schwerpunkt Wasserstofftechnik. Das »EuWaK«-Projekt von Stadt und Emschergenossenschaft eröffnet in der Welheimer Mark mit der Herstellung von Erdgas und regenerativem »grünem« Wasserstoff aus Klärschlamm – neben der CO<sub>2</sub>-Verminderung – Zukunftsperspektiven für den Standort Bottrop. Grüne vor Ort haben sich für den Einsatz eines Wasserstoffbusses und Wasserstofffahrzeuge eingesetzt: Sie sind in Bottrop bereits unterwegs. Denn wir Grünen wissen und rücken von diesem Ansatz nicht ab: Die Wasserstofftechnologie ist marktfähig, bringt Arbeitsplätze und kann Bottrop zur grünen »Innovation City« machen.

»Hurra, Bottrop hat eine FH!« – Wissen ist die Zukunft NRWs Die Fachhochschule Ruhr West, – geplant als Zero Emission Cam-

pus u.a. mit Abwasserwärme beheizt – leistet neuerdings auch in Bottrop seinen Beitrag dazu. Hier wird bewusst die Kooperation mit Schulen, dem Berufskolleg und den Institutionen der Stadt aber auch mit Unternehmen forciert. So kann auch Industrie und Wissen zusammenwachsen. Fachkräfte sind dabei das Fundament. Schon heute stellen Ingenieure 30% aller Beschäftigten bei den grünnahen Dienstleistungen. Doch hier zeichnet sich ein Fachkräftemangel ab. Wir brauchen deshalb mehr Anstrengungen bei der Ausbildung und einen leichteren Zugang zu Studiengängen – nicht Studiengebühren. Hier lenkt Prof. Dr. Menzel, der Präsident der FH, zu Recht den Blick auf Studentinnen und natürlich MigrantInnen, die einen besseren Zugang zu den MINT-Fächern finden sollen. An der Fachhochschule können auch »grüne Fachkräfte« für die Arbeitsplätze der Zukunft ausgebildet werden und so die technologische Vorreiter-

rolle NRWs auch in der »grünen Wirtschaft« der Zukunft sichern. Wir Grünen wollen die Wirtschaftsförderung neu ausrichten: Energie- und Ressourceneffizienz, Umstieg auf erneuerbare Rohstoffe, die Vermeidung und ggf. das Ersetzen von kritischen Stoffen und Emissionen, nachhaltig ausgerichtetes Management, aber auch Familienfreundlichkeit wollen wir in allen Clustern verankern. Bedarf sehen wir gerade bei der Flächenbewirtschaftung: weniger Versiegelung und Verringerung der Transportströme sind unsere Ziele. Grüne Beschaffung steht bei vielen Unternehmen oben auf der Tagesordnung, weil Rohstoff- und Energiekosten in der Industrie knapp 40% der Kosten ausmachen. Die Beschaffung des Bedarfs der Städte und Landesverwaltungen muss an ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit ausgerichtet werden.

Andrea Swoboda  
Fraktionsvorsitzende



Stellen Sie die Weichen am 09. Mai richtig: WÄHLEN SIE GRÜN!

Roger Köllner  
Landtagsdirektkandidat

Liebe Bottroper und Bottroperinnen,

unser Land steht vor wichtigen Weichenstellungen. Zahlreiche Krisen, die Sie auch in Bottrop spüren und sehen können, erfordern durchdachte Antworten. Anders als Schwarz-Gelb wissen wir Grüne: Die Krisen lassen sich nicht voneinander trennen. Gute Bildung ist der Schlüssel sowohl für ein wirtschaftsstarkes Land, als auch für den sozialen Zusammenhalt in NRW.

Der Kampf gegen den Klimawandel bietet immense Chancen für eine neue Wirtschafts- und Finanzpolitik. Zentraler Teil unseres Zukunftsplanes ist unsere »Drei-E-Strategie« gegen den Klimawandel: Bei den Energien setzen wir auf Erneuerbare, Effizienz und Einsparung. Die bisher vom Bund aufgelegten Konjunkturprogramme lassen nötigen Weitblick vermissen. Sie setzen allein auf Maßnahmen, die viel kosten, aber auf Dauer wenig bringen. Stattdessen bräuchten wir massive Anreize für energieeffiziente Mobilität und energetische Gebäudesanierung. Wenn wir kommunale Gebäude, Schulen und Hochschulen energetisch sanieren, packen wir Wirtschaftskrise, Klimakrise, Bildungskrise und Kommunalkrise zusammen an.

Wir Grüne wollen lebendige und handlungsfähige Kommunen, in denen demokratische Teilhabe wie Bürgerbeteiligung gelebt werden kann. Dazu wollen wir den Finanzkollaps der Städte stoppen und die Regelungen des Solidarpaktes II schon ab 2011 so verändern, dass Kommunen mit vergleichbarer Finanz- und Strukturschwäche Rechnung getragen wird. Land und Bund müssen das Konnexitätsprinzip einhalten, also die Kosten dafür tragen, wenn es Aufgaben an die Kommunen überträgt. CDU und FDP in NRW bilden die kommunalfeindlichste Landesregierung, die es je gab. Sie können den Raubzug der schwarz-gelben Landesregierung durch die kommunalen Kassen, auch in Bottrop beenden.

Roger Köllner  
Landtagsdirektkandidat

## Mehr GRÜN für Stadt und Land

GRÜNE stehen für aktiven Naturschutz und klimaverträgliche Mobilität

STOPPT A52/A44  
Keine neue Transitautobahn!

Verkehrswende ermöglichen:  
Mehr Bus und Bahn!

GRÜNE  
WWW.GRUENE-NRW.DE

Aktiver Schutz der Ressourcen und nachhaltiger Klimaschutz bilden wesentliche Kernthemen für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Wir wollen eine nachhaltige Flächenpolitik und keinen »Flächenfraß« in Stadt und Land. Wohn- und Gewerbegebiete auf der »grünen Wiese« auszuweisen, ist für uns keine zukunftsfähige Politik (z. B. Bebauungspläne »Kranenburger Feld« in Boy, »Vossundern« in Grafenwald oder »Gertskamp« in Feldhausen). Viele Tier- und Pflanzenarten sind in NRW akut vom Aussterben bedroht. Deshalb ist der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen nicht nur im »Jahr der Biodiversität« wichtig (z. B. Erhalt der Grünflächen an der Möddericher Straße und der Funkestraße). Mit Konzepten zur gezielten Förderung von Energie- und Wassereinsparung, Abfallvermeidung und der Solar-, Wind- und Wasserstofftechnologie kann der Zukunftsstandort bottrop – neben einem Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Minderung – attraktive Perspektiven in der metropoleruhr und in NRW erringen.

Klimaverträgliche Zukunftsprojekte fördern landesweit den Umweltverbund mit optimierten, barrierefreien Bus- und Bahnverbindungen. »Fahrradfreundliche Städte« und Regionen mit einer guten Infrastruktur auch für die »eigenen Füße« können dies ergänzen. Die im Luftreinhalteplan fixierten Ziele zur Feinstaub- und Stickstoffoxidreduzierung werden dadurch unterstützt. Kostspielige Verkehrsprojekte quer durch das Ruhrgebiet (wie z.B. die Transitautobahn A 52) belasten Mensch und Natur und sind unzeitgemäß und klimaschädlich. Innerstädtische Verbindungen und Lebensräume werden zerschnitten, statt dem Bedürfnis auf nachhaltigen Schutz vor Schadstoffen und Lärm nachzukommen.

Die Beschwerden über zunehmenden Lärm an der A 2 belegen dies. Tempo 120 auf Autobahnen schränkt die Mobilität kaum ein, senkt aber die Zahl der Verkehrsoffer (»Vision Zero«).

Ulrich Schnirch  
Ratsherr

WWW.GRUENE-BOTTROP.DE

## GRÜNE STIMMEN

Grün wähle ich, weil nur bei uns Grünen Tierschutz eine Rolle spielt und weil es zu unserer Klima- und Bildungspolitik keine Alternative gibt. Ich fordere die sofortige Abschaffung der Studiengebühren, weil Bildung nicht länger vom Konto der Eltern abhängen darf. Das momentane Bildungssystem ist unsozial, da es sozial Schwächere nahezu ausschließt. Ich bin gegen die Politik der sozialen Kälte und des ökologischen Rückschrittes und setze mich ein für die Abwahl von Schwarz-Gelb.

Jessica Kühn



Gelingt es CDU und FDP erneut die Regierung zu stellen, behält die Bundesregierung ihre Mehrheit im Bundesrat. Wichtige, von uns GRÜNEN in langen Jahren hart erkämpfte Erfolge werden so in kurzer Zeit zunichte gemacht. Die geplante Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke auf 60 Jahre ist nur ein Beispiel von vielen. Deshalb: am 9. Mai GRÜN wählen!

Andreas Klodt

Ich hoffe auf einen politischen Richtungswechsel im Zuge der NRW-Landtagswahl, damit die Bundesratsmehrheit von Union und FDP umgehend gestoppt wird. Ich bin für die sofortige Abschaffung der Studiengebühren an den Hochschulen, sowie für die Möglichkeit das gesamte Bildungssystem kostenlos in Anspruch nehmen zu können. Ich stehe für soziale Gerechtigkeit, und dafür, ALLEN die gleichen Möglichkeiten zu eröffnen, an Bildung, Arbeit, Kultur, Sport und Demokratie teilzuhaben.

Melanie Fraas



Ich wähle grün, weil ich als Mitglied des Jugendhilfeausschusses möchte, dass alle Kinder in Kindertagesstätte (KiTa) gehen. Das schwarz-gelbe Kindergartengesetz (KiBiz) muss in die Generalrevision. Bürokratie abbauen, damit mehr Zeit für die Kinder besteht. Das Mittagessen für Kinder finanziell schwacher Eltern muss kostenlos sein. Perspektivisch wollen wir Elternbeiträge abschaffen. GRÜNE wollen für die Kleinsten nur das Beste.

Klaus Lange

Ein gleichberechtigtes Miteinander in unserer Gesellschaft zu leben, dafür steht Grüne Politik. Die Frage der Lebenswirklichkeit zwischen Mann und Frau, das Zusammenleben verschiedener Kulturen in unserem Land, das Bestreben Bildung für jedermann zugänglich zu machen. Nur wer die Auseinandersetzung mit den Bürgern nicht scheut, kann die Zukunft gestalten. Mitreden und mit streiten ist hier erwünscht. Grüne Politik ist keine Politik für wenige, sondern für viele. Aber besonders für unsere Kinder und nachfolgenden Generationen.

Sigrid Behrendt

### IMPRESSUM

Herausgegeben von: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Bottrop  
V.i.S.d.P.: Andrea Swoboda, Roger Köllner  
Adresse: Osterfelder Str. 38, 46236 Bottrop  
E-mail: info@gruene-bottrop.de  
Internet: www.gruene-bottrop.de

Redaktion: Andrea Swoboda  
Gestaltung, Layout und Umsetzung:  
KOMPAKTMEDIEN –  
Die Kommunikationsbereiter GmbH, Berlin  
Druck: Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey

# Ein GRÜNES NRW ist ein kluges NRW

## Wir wollen Bildungsstillstand und Kulturabbau stoppen



Vor anstehenden Wahlen erklären alle Parteien die Wichtigkeit von Bildung und Kultur. Die Wirklichkeit ist dank schwarz/gelber Bundes- und Landesregierung dann aber eine ganz andere: Durch das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) haben sich die Rahmenbedingungen im Kitabereich verschlechtert. Beim Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren ist NRW das Schlusslicht. Wir Grünen fordern: Das Kibiz gehört in die Generalrevision. Das Festhalten am vielgliedrigen Schulsystem wird einer modernen Schulausbildung nicht gerecht. Die ökonomische Verwertbarkeit der Kinder bleibt falsches Leitmotiv schwarz/gelber Schulpolitik. Studiengebühren, ein besetzter Hochschulrat nach dem Motto »Privat vor Staat« und ein inkonsequent umgesetzter Bologna-Prozess haben die Universitäten entdemokratisiert. Die Kürzungen im kulturellen Bereich sind bei den konservativen Parteien sehr beliebt.

### Die Kommunen sind die Kulturträger in NRW

350 verschuldete Städte und Gemeinden in NRW, dazu eine Weltwirtschaftskrise sind für CDU/

FDP Argumentation genug um die Kultur in NRW (ausgerechnet im Kulturjahr 2010) weiter zu verkleinern. Nachdem der Bankensektor und die Autoindustrie mit Geschenken in Milliarde Höhe bedacht worden sind, beginnt man nun die Haushaltslöcher durch Kulturabbau zu stopfen. Für Bottrop bedeutet dies: Streichung im Konzertbereich und Schließung der Stadtteilbüchereien. Das Kulturturniveau in Bottrop sinkt und sinkt! Die Folgen dieser Streichungspolitik trägt der Steuerzahler. Wir fordern ein Umdenken der Politik. Bildung und Kultur sind keine Optionen für schöne Wahlkampfreden sondern entscheidende Felder für den Weg in eine selbstbewusste und moderne Gesellschaft, welche Mensch nicht zum Nulltarif bekommen kann. NRW braucht endlich internationalen Anschluss, daher fordern wir einen Bildungssoli, mehr und höher qualifiziertes Fachpersonal, Abschaffung der Studiengebühren und den Ganzttag für alle Schulen. Starke Bildung für ein starkes Land.

Roger Köllner

Kulturpolitischer Sprecher

# Nur in einem GRÜNEN NRW kann Bottrop eine soziale Stadt sein

## Denn soziale Städte braucht das Land

Grüne Sozialpolitik steht für Gerechtigkeit, Teilhabe und Selbstbestimmung. Darum wollen wir Grüne strukturelle und materielle Armut abbauen, denn die wichtigsten Bereiche des sozialen Lebens müssen für alle Menschen zugänglich sein.

### Grüne stehen für aktive Arbeitsmarktpolitik vor Ort: Bottrop

Die Betreuung der Menschen, die auf ALG II angewiesen sind, bedarf endlich klarer gesetzlicher Rahmenbedingungen und der Kontinuität. Daher setzen wir uns für Hilfen aus einer Hand ein, in der sich unsere Kommune und die Arbeitsagentur auf Augenhöhe befinden. Wir fordern unabhängig von bundesgesetzlichen Vorgaben eine unabhängige Ombudsstelle in der Arge Bottrop einzurichten, die sich mit Beschwerden und unklaren Rechtsauslegungen befasst und damit versucht, der bestehenden Rechtsunsicherheit und Klageflut im Vorfeld zu begegnen und so die sozialen Bürgerrechte der Betroffenen zu stärken. Zudem ist es notwendig die Förderung der unabhängigen Arbeitslosenberatungsstellen wieder aufzunehmen, da diese Einrichtungen eine wichtige und unersetz-

liche Hilfe für arbeitslose Menschen auch in Bottrop sind.

### GRÜNE sagen Armut und sozialer Ausgrenzung den Kampf an

Niemand darf außen vor bleiben. Aber immer mehr Menschen werden auf Dauer ins soziale Abseits gedrängt: sei es durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Armut. Es darf nicht sein, dass Menschen mit sozialen Problemen z.B. in Bottrop keine Perspektive haben, ihre Lebenssituation auf Dauer positiv zu verändern. Daher setzen wir uns für armutsfeste Regelsätze ein, die sich an den tatsächlichen Bedarfen orientieren. Dieses gilt insbesondere für Kinder. Wir setzen uns dafür ein, dass jedem Kind in Bottrop ein warmes und gesundes Mittagessen in der Schule und Kita zur Verfügung steht unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern. Gleichzeitig muss für alle Kinder wieder Lernmittelfreiheit bestehen. Wir setzen uns auch weiterhin für ein Sozialticket ein. Das Land ist hier gefordert, Kommunen und den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr durch Ausgleichszahlungen zu unterstützen.

Norbert Heimeier

Sozialpolitischer Sprecher



## Geschlechterdemokratie für alle!

Nach GRÜNER Überzeugung lässt sich zukunftsfähige Politik nur mit einem differenzierten Blick auf die Geschlechter gestalten. Sie muss sich an den Ausgangslagen und Lebenswünschen von Frauen und Männern aller Altersstufen, unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft, verschiedener sexueller Identitäten sowie ihren körperlichen, geistigen und seelischen Fähigkeiten orientieren. Wir schaffen so eine Gesellschaft mit gleichen Chancen und Rechten!  
Sigrid Lange, Ratsfrau

WWW.GRUENE-BOTTROP.DE